

von Swantje Kammerecker

**F**lurin Cuonz und Benjamin Engeli sind erst seit Mai ein Duo. So ist es umso erstaunlicher, welch enges Zusammenspiel – man möchte fast sagen «Ineinanderspiel» – die zwei jungen und doch schon international erfolgreichen Musiker zeigen.

In den MatineeKonzerten der Musikwoche ist ein voller Saal eine Rarität. Diesen beiden aber gelingt das Wunder. Cuonz hat in Braunwald eine grosse Fangemeinde, er war früher bereits in einem Nachwuchskonzert mit seinem Trio zu hören.

#### Schmerz unerfüllter oder vergangener Liebe

Das Programm hat das Duo explizit für die Musikwoche konzipiert: Im Mittelteil stehen hochromantische Lieder von Schumann und Brahms; die Singstimme wird vom Cello eine Oktave tiefer wiedergegeben. Den Text vor Augen, richtete Cuonz die Lieder mit Strichen und Fingersätzen ein. Das tönt so, als hätte es diese Version schon immer gegeben – das Cello liegt der menschlichen Stimme sehr nahe: «Aus den Hebräischen Gesängen» (Lord Byron), «Stille Tränen» (Heine), «Requiem» (alkatholisches Lied, zugeschrieben Heloise, der Geliebten Abélards) sind von Schumann vertont, dem grossen Liedkomponisten.

Sie alle kreisen um den Schmerz unerfüllter oder vergangener Liebe, manisch, verzweifelt oder still wie ein Gebet. Die beiden treffen den Ton, fast unerträglich schön gelingt es, dieses Spiel. Das vierte Lied, Johannes Brahms' «Nachtigall» (Chr. Reinhold), leitet gerade in eine der zwei Brahms-Sonaten über, die den grossen Rahmen des Konzerts bilden. Die Sonaten sind Beispiele für die stimmliche Gleichberechtigung zweier Instrumente, Schwergewichte der Kammermusik und, wie manches von Brahms, zu seiner Zeit zunächst unverständlich. So viel Material, so dicht durchkomponiert, mochte verschreckt haben: Die Sonate für Cello und Klavier Nr. 1 in e-Moll wurde erst sechs Jahre nach der Entstehung aufgeführt.

#### Jede Phrase und jedes Motiv auskosten

Mit Begeisterung und tiefem Ernst gehen Cuonz und Engeli daran, diese Notenwüste in Musik zu verwandeln. In den drei Sätzen Allegro non troppo, Allegro quasi Menuetto, Allegro steht ihnen eine grosse Palette des Ausdrucks zur Verfügung, wobei sie jede Phrase, jedes Motiv auskosten, ohne sich im Kosmos des grossen Ganzen zu verlieren. So fliesst diese Musik überwältigend, lässt keinen Moment los.

Die zweite Brahms-Sonate, das Schlusswerk, bildet sich um den Kern eines ergreifenden Adagio. Welche Empfindung hat da Pate gestanden? Hatte es mit Clara Schumann zu tun, der von Brahms und Schumann Geliebten? Schon der erste Satz bringt eine heftige Unruhe mit Tremolo-Motiven in Klavier und Cello, der zweite Satz mit seiner Pizzicato-Einleitung



Grosse Fangemeinde: Flurin Cuonz und Benjamin Engeli bieten faszinierendes «Ineinanderspiel».

Bilder Swantje Kammerecker

## Wunder einer Matinee

Das Duo Flurin Cuonz (Cello) und Benjamin Engeli (Klavier) hat am Donnerstagmorgen mit Brahms und Schumann restlos begeistert.

führt in ein hinhorchendes, verinnerlichtes Spiel. Eine weitere Steigerung bringen der dritte und der vierte Satz, die Satzbezeichnungen «Molto appassionato» und «Allegro molto» werden genau umgesetzt. Bogen- und grifftechnisch, aber auch rhythmisch bringt das höchste Anforderungen und ein rasantes Tempo, welches zusammen mit der Sommerhitze und den Bühnenstrahlern den Schweiß in Strömen rinnen lässt. Trotzdem kommen beide noch für ein Ständchen «Meine Liebe ist Grün» auf die Bühne zurück, und Flurin Cuonz dankt mit grosser Freude dem höchst begeisterten Publikum.

#### Arta Arnicare aus Riga springt für Meisterpianisten ein

War schon das MatineeKonzert eigentlich ein ausgewachsenes Rezital, so wird mit dem Abendkonzert nochmals ein Höhepunkt erreicht. Arta Arnicare aus Riga springt für den erkrankten Meisterpianisten ein. Festspielleiter Michael Eidenbenz zeigt sich glücklich, einen so guten Ersatz gefunden zu haben, allerdings werden nicht die Goldberg-Variationen gegeben – mit denen Bach, wie scherzhaft behauptet wird, seinen Fürsten zum Einschlafen bringen sollte –, sondern ein Programm, das im Gegenteil «ein Wecker» sei, wie die junge Pianistin kurz erklärt.

Schon allein ihre gewinnende Art und bezaubernde Erscheinung ziehen das Publikum in Bann – aber auch ihr Spiel lässt keine Wünsche offen. Das Programm hält Berühmtes wie Spezielles bereit: Beethovens «Sonate Pathétique» in c-Moll op. 13 und die F-Dur-Sonate op. 10 Nr. 2 gehören zu den frühen Werken des Komponisten und werden auch «jung» interpretiert – leicht, weich, spritzig, auch mit Kraft und Hartnäckigkeit, aber ohne jenes übertriebene Pathos.

#### Den Bravorufen kann die Pianistin nicht entkommen

So werden die Themen gut durchhörbar, Elastizität und Spontanität lassen die Sätze pulsieren. Eine tolle, fast komödiantische Vorstellung auch das bekannte Rondo in G-Dur, in dem Beethoven seine «Wut über den verlorenen Groschen» ausdrückt. Mit zwei Stücken von Claude Debussy tritt eine neue Klangwelt dazu. Lautmalerisch stellt «Cathédrale engloutie» die Geschichte einer versunkenen Kathedrale dar: Aus der erst ruhigen Wasserfläche dringt Glockengeläut, die Kirche steigt dröhnend empor und sinkt wieder hinab. Die virtuose und verspielte «L'isle Joyeuse», ebenfalls mit einer bewegten Motive, schliesst den ersten Konzertteil ab.

Alberto Ginasteras «Tres danzas argentinas» bilden den zeitgenössischen Block mit tänzerischen Elementen von ganz unterschiedlichem Charakter. Voller Spielfreude werden sie ausgestellt. Den Bravorufen kann die Pianistin nicht entkommen und gibt darum gleich zwei Zugaben: Debussys «Claire de lune» passend zum Vollmond überm Ortstock, dann «Serpent's kiss» vom amerikanischen Komponisten William Bolcom, ein Ragtime mit virtuosensprengeln aus diversen Stilen.

### Zweites Forumkonzert an der Musikwoche Braunwald: Der «Jupiter» geht auf

Interessant war auch das zweite Nachmittagskonzert der Musikwoche Braunwald unter dem Label «Forum», bei dem es um Nachwuchsförderung geht. Am Donnerstag musizierte unter Leitung von Frits Damrow, Professor an der Musikhochschule in Zürich und ehemaliger Solotrompeter im Concertgebouw Orchestra, ein international besetztes Quintett mit Studenten verschiedener Ausbildungsstufen. Je nach Repertoire spielt das Ensemble «Zürich Chamber Brass» (Bild) in Besetzungen vom Trio bis Tentett.



Mit zwei Trompeten, Horn, Tuba, Posaune liegt heute eine Formation vor, für die auch originale Literatur existiert. So das breit angelegte, hochromantische Quintett Nr. 3 in Des-Dur des Russen

Victor Ewald, das im Zentrum des Konzerts in der Dorfkirche stand. Es hat zwar schöne Stellen, ist aber kompositorisch kein grosser Wurf. Spannender die anderen für fünf Bläser arrangierten Werke: Die

festliche Eröffnung gelingt mit der «Symphonie pour les Soupers du Roi» von Michel R. Delalande und J.S. Bachs Contrapunctus 2, original für Orgel. Am Schluss geht der klanggewaltige «Jupiter» aus dem Zyklus «The Planets» auf, ein virtuosos, hymnisches Stück. Die siebensätzig Suite für grosses Sinfonieorchester schrieb der englische Komponist Gustav Holst. Ein schönes Schlussfeuerwerk. Schade nur, dass in der eher überakustischen Dorfkirche die Dynamik etwas zu sehr ins Laute ausschlug. (swj)

#### IMPRESSUM

**südostschweiz**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

#### Herausgeberin

Somedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Andrea Masüger

#### Redaktionsleitung

Chefredaktor: David Sieber; Stv. Chefredaktoren: Pieder Caminada, René Mehrmann; Mitglieder der Redaktionsleitung: Reto Furter, Rolf Hösli, Patrick Nigg, Thomas Senn, René Weber

#### Redaktion Graubünden

Reto Furter (Leitung), Philipp Wyss (Leiter Online), Tatjana Jaun (Chefproduzentin), Denise Allig, Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Biscum, Milena Caderas, Anja Conzett, Gion-Mattias Durband, Mario Engi (Leserbetreuung), Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Petra Luok, Dario Morandi, Jano Felice Pajarola,

Hans-Jürg Toggwiler (Online), Béla Zier

#### Redaktion Glarus

Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstoff), Lisa Leonardy (Dienstoff), Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)

#### Redaktion Gaster/See

Thomas Senn (Leitung), Urs Zweifel (Stellvertretung), Bernhard Camenisch (Sport), Roland Lieberherr, Markus Timo Rüegg, Urs Schneider, Sibylle Speiser, Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser

#### Zentralredaktion

Überregionales: Patrick Nigg (Leitung), Hans Bärtsch (Stellvertretung, Wirtschaft), Mathias Balzer (Kultur), Hans Peter Putzi (Nachrichten), Dennis Bühler (Bundeshaus), Valerio Gerstlauer (Kultur), Stefan Schmid (Wirtschaft), Rinaldo Tibolla (Bundeshaus), Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch (Stellvertretung), Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jonas Schneberger, Jürg Sigel

#### Bildredaktion

Marco Hartmann (Leitung), Yanik Birkli, Theo Gstöhl, Olivia Item

#### Redaktion Leben

Astrid Hüni (Leitung), Andrea Maria Hilber Thelen, Magdalena Petrovic

#### Beilagenredaktion

Cornelius Raeber, Sarah Blumer

#### Redaktionelle Mitarbeiter

Paul Hösli, (Glarus), Rico Kehl (Grafik), Kristina Ivancic (Überregionales), Andrea Meuli (Kultur), Séverine Murk-Lendi (Grafik)

#### Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert

#### Verbreitete Auflage

(Südostschweiz Gesamt) 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF/-SW-beglaubigt, 2014)

#### Reichweite

159 000 Leser (MACH-Basic 2015-1) Erscheint siebenmal wöchentlich

**Titel der «Südostschweiz»** Frühere Titel der Somedia Publishing AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Saepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionesa, Gasetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gasetta Romontscha, Fogl Ladin, Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer

#### Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322

StGB: Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Somedia Partner AG

#### Adressen

Redaktion Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40

E-Mail Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde@suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch  
Inserate Somedia Promotion,

Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch

#### Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia

WAN-IFRA  
Accredited  
FSC  
Forest Stewardship Council A.C.